



Die ÖDP antwortet



Wahlprüfstein 1

Wohnungsbau in München

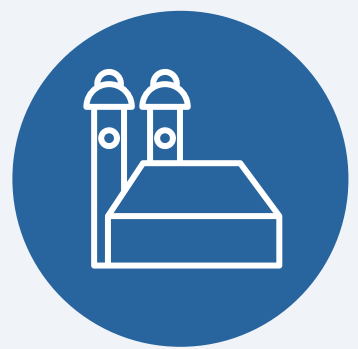
„Wie wollen Sie künftig sicherstellen, dass die städtischen Anforderungen für Bauprojekte so gestaltet werden, dass schneller und effizienter gebaut werden kann, gleichzeitig bezahlbarer Wohnraum entsteht und die soziale Durchmischung gewahrt bleibt, damit München für Menschen aller Einkommensgruppen attraktiv bleibt?“

Die Wohnungsnot belastet München schon seit vielen Jahrzehnten. In vielen anderen Regionen Bayerns, Deutschlands und Europas gehen die Bevölkerungszahlen deutlich zurück und es herrscht ein massiver Arbeitskräfte Mangel. Neben der verfehlten Strukturpolitik ist die Hauptursache für den Wohnraummangel das anhaltende, politisch gewollte Wachstumsmodell. München kann nicht unbegrenzt neue Arbeitsplätze schaffen und gleichzeitig erwarten, dass Wohnraum und Infrastruktur Schritt halten. Deshalb setzt die ÖDP auf eine qualitative statt quantitative Stadtentwicklung.

Unsere Schwerpunkte:

- Sanierung vor Neubau: Steigerung der Sanierungsquote auf mindestens 5 % jährlich, um Bestandswohnraum zu erhalten und energetisch zu verbessern.
- Umwandlung leerstehender Büroflächen in Wohnraum statt weiterer Flächenversiegelung.
- Kein Verkauf städtischer Grundstücke, sondern Vergabe in Erbpacht an Genossenschaften und kommunale Wohnungsbaugesellschaften.
- Striktes Vorgehen gegen Leerstand und Zweckentfremdung.
- Erhalt und Schutz von Grünflächen, da Lebensqualität und Klimaanpassung zentrale Standortfaktoren sind.
- Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN) sichern, nicht abschwächen.

Schnelleres Bauen darf nicht bedeuten, ökologische Standards, Klimaschutz oder Grünflächenschutz aufzugeben. Effizienz entsteht durch klare Prioritäten, schlanke Verfahren und digitale Prozesse und definitiv nicht durch Absenkung von Umwelt- oder Sozialstandards.



Wahlprüfstein 3

Unternehmensstandort München

„Wie wollen Sie die Ansiedlung neuer Unternehmen und Start-ups in München fördern, welche aktuellen Herausforderungen sehen Sie dabei insbesondere für innovative Unternehmen, und welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um diese Hürden zu überwinden?“

München ist bereits einer der stärksten Wirtschaftsstandorte Europas. Die zentrale Herausforderung ist nicht mangelnde Ansiedlung, sondern die Überhitzung des Standorts, Bürokratie, fehlende Integration von internationalen Fachkräften.

Wir setzen daher auf:

- Qualität statt Quantität bei Unternehmensansiedlungen.
- Förderung nachhaltiger, ökologischer Innovationen, insbesondere in Energie, Kreislaufwirtschaft und regionaler Wertschöpfung.
- Ausbau von Existenzgründerprogrammen, insbesondere für Frauen.
- Keine aktive Standortwerbung auf Immobilienmessen, um weiteres Wachstum künstlich zu befeuern.
- Gemeinwohlorientierung als Leitprinzip wirtschaftlicher Tätigkeit.



Wahlprüfstein 5

Mobilität und Verkehr

„Wie wollen Sie die Mobilität in München so gestalten, dass sie sowohl den Anforderungen einer wachsenden Stadt, den Bewohnern aber auch der Wirtschaft gerecht wird als auch umweltfreundlich und bezahlbar bleibt?“

Die Verkehrswende ist Voraussetzung für Lebensqualität und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Dauerstau schadet der Wirtschaft, der Lebensqualität und der Umwelt. Das flächeneffizienteste Verkehrsmittel ist der Bus. Daher sprechen wir uns dafür aus, dass Busspuren ausgeweitet werden.

Unsere Leitlinien:

- 80:20-Ziel beim Modal Split zugunsten Umweltverbund (ÖPNV, Rad, Fuß).
- Massiver Ausbau von ÖPNV und Radinfrastruktur.
- Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit.
- City-Maut mit MVV-Integration, solange der ÖPNV nicht kostenlos ist.
- Park & Ride für Pendler, Ausbau des Regionalverkehrs.
- Güterverkehr verstärkt auf die Schiene verlagern.



Wahlprüfstein 2

Gewerbeflächen in München

„Wie wollen Sie künftig sicherstellen, dass in München neue Gewerbeflächen (A und B) geschaffen und ausgewiesen werden, während gleichzeitig die Rahmenbedingungen für lokale Gewerbetreibende so verbessert werden, dass deren Erhalt, Entwicklung und Wachstum innerhalb der Stadt erleichtert wird?“

Die ÖDP stellt die bisherige Logik „mehr Gewerbeflächen = mehr Wohlstand“ grundsätzlich infrage. Das ungezügelte Gewerbepolitik ist ein zentraler Treiber der Wohnungsnot und Infrastrukturüberlastung.

Unsere Position:

- Keine neuen Gewerbeflächen innerhalb der Stadtgrenzen, bis sich der Wohnungsmarkt spürbar entspannt hat.
- Förderung regionaler, kleiner und mittlerer Betriebe statt internationaler Großansiedlungen.
- Stärkung dezentraler Stadtteilzentren, um Handwerk und Nahversorgung wohnortnah zu sichern.
- Umwandlung geeigneter Bestandsflächen statt Neuausweisung auf Grünflächen.
- Verlagerung nicht ortsgebundener Büroarbeitsplätze in strukturschwächere Regionen.

Unser Ziel ist eine resiliente, gemeinwohlorientierte Wirtschaftsstruktur, nicht weiteres Flächenwachstum um jeden Preis.



Wahlprüfstein 4

Zusammenarbeit in der Stadtgesellschaft

„Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen im gegenseitigen Verständnis zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Wirtschaft und wie möchten Sie diese überwinden?“

Ein Kernproblem ist das Gefühl vieler Bürgerinnen und Bürger, dass wirtschaftliche Interessen häufig Vorrang vor Gemeinwohl, Klima- und Grünflächenschutz erhalten. Viele sind verärgert, weil internationale Firmen in München Infrastrukturkosten auslösen, hier aber keine Steuern zahlen und keinen Beitrag zur Behebung der Wohnungsnot oder des Verkehrschaos leisten. Kleine Unternehmen müssten durch den Bürokratieabbau entlastet werden.

Wir setzen auf:

- Frühzeitige, verbindliche Bürgerbeteiligung bei Großprojekten.
- Transparente Entscheidungsprozesse im Stadtrat.
- Offenlegung von Interessenkonflikten.
- Stärkung der Bezirksausschüsse und lokalen Beteiligungsformate.
- Kein Einsatz von Lobbyagenturen, die meist nur die Interessen der Investoren vertreten, von denen sie auch gezahlt werden



Wahlprüfstein 6

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

„Wie stellen Sie sicher, dass die Klimaschutzziele der Stadt München mit wirtschaftlicher Entwicklung und sozialer Verträglichkeit vereinbar sind?“

Klimaschutz ist kein Hemmnis, sondern Voraussetzung für langfristige wirtschaftliche Stabilität. Wer jetzt nicht in den Klimaschutz investiert und nachhaltig wirtschaftet, verspielt die Zukunft. Klimaschutz schafft Innovation, regionale Wertschöpfung und Resilienz. Die Durchschnittstemperatur Münchens liegt schon jetzt fast 2 Grad über der des Umlands. Wenn künftige Generationen noch in München leben und arbeiten sollen, müssen wir jetzt handeln.

Unsere zentralen Maßnahmen:

- 100 % klimaneutrale Energieversorgung bis 2035.
- Beschleunigter Ausbau von Geothermie und Photovoltaik.
- SWM vollständig fossilfrei („fossil free“) ausrichten.
- Energieeffizienzoffensive im Gebäudebestand.
- Klimaprüfung aller Stadtratsbeschlüsse.
- Soziale Flankierung aller Maßnahmen, z. B. durch Förderprogramme.

- Tobias Ruff, Oberbürgermeister-Kandidat ÖDP München